

Das Wort des Bischofsvikars

Wie sollen wir als Christen die Probleme, Fragen und Sorgen unserer Gesellschaft mittragen? Manche aktuellen Ereignisse zeigen uns, wie schwierig die Antwort auf diese Frage ist.

Die Resultate der Umfrage der Schweizer Bischofskonferenz über die Familie wurden inzwischen veröffentlicht: Unter anderem meinen die Katholiken unseres Landes, dass die Kirche die neuen Formen der Familie in unserer Gesellschaft zur Kenntnis nehmen muss. Das heisst, dass die Kirche die Veränderung des Begriffs „Familie“ ändern sollte und sich an das, was die Mehrheit unserer Zeitgenossen erfahren und wünschen, anpassen sollte. Die Mehrheit der Katholiken hat sich entsprechend geäussert, dass die Kirche diese Tatsache akzeptieren sollte, um den Menschen nahe zu sein.

Bei der letzten Abstimmung wurde die „Massen-einwanderungsinitiative“ von der Mehrheit unserer Zeitgenossen angenommen. Die Schweizer Bischöfe hatten sich gegen diese Initiative ausgesprochen, weil sie die Menschen als Ware sieht: Dies widerspricht einer christlichen Wertorientierung. Die Meinung der Bischöfe wurde von der Mehrheit nicht geteilt: Viele unserer Mitmenschen haben Angst vor den Fremden in unserem Land und fühlen sich verunsichert. Die Kirche aber hält an ihrer Position fest: Hier wird die Mehrheit die kirchliche Meinung nicht ändern können. Aber will die Kirche bei diesem Thema menschlicher Erfahrung der Mehrheit nicht nahe sein?

Wir sehen es: die Realität ist schwierig! Die Kirche sollte eigentlich für ihre Meinung weiterkämpfen: Sie hat das Recht, andere Werte als die heutigen, weltlichen, zu verteidigen; sie sollte aber auch das wahrnehmen, was unsere Mitmenschen denken und leben, auch wenn es der Meinung der Kirche widerspricht; sie sollte auch – und in jedem Fall – den heutigen Menschen nahe bleiben: In jeder Situation hat sie ihnen eine Frohbotschaft zu verkünden; in jeder Situation will sie zusammen mit ihnen ein paar Schritte gehen.

Die Aufgabe eines Christen ist wirklich kein Sonntagsspaziergang! Und wir wissen alle, dass

Agenda

- **17. Februar, 19.30 Uhr, Burgbühl:** Frauen spinnen Schicksalsfäden mit Moni Egger
- **19. Februar, 17.30 Uhr, Burgbühl:** 2. Forum Jugendseelsorge
- **24.–26. Februar:** Weiterbildung der Seelsorgerinnen und Seelsorger Deutschfreiburgs in Visp
- **27. Februar, 19.30 Uhr, Burgbühl:** Pastoralrat
- **7. März:** Ökumenischer Weltgebetstag (Veranstaltungen an verschiedenen Orten)
- **10. März, 19.30 Uhr, Burgbühl:** Als Pilger zu Fuss unterwegs nach Jerusalem mit Prof. Franz Mali
- **11. März, 09.00–13.00 Uhr, Centre Ste-Ursule:** Evangelisierung und Diakonie – Zweisprachiger Studientag an der Theologischen Fakultät
- **13. März, 19.30–21.00 Uhr, Rektoratshalle Uni Freiburg:** „Zur Freiheit hat Christus und befreit.“ Das erste Jahr von Papst Franziskus im ökumenischen Rückblick mit Prof. Mariano Delgado
- **13. März bis 28. März:** Spurensuche Glauben: Existiert Gott? (S. 4)
- **19. März bis 09. April:** Veranstaltungsreihe: Eine Kirche im Aufbruch. „Evangelii gaudium“ – das Reformprogramm von Papst Franziskus (S. 4)

Nächste Ausgabe:

15. März 2014

die Antworten auf die Fragen der Gesellschaft nie ganz einfach, sondern vielfältig sind! So wünschen wir uns allen „Bonne chance“!

Bischofsvikar Nicolas Glasson

Informationen aus dem Bischofsvikariat

Pater Hans Kaufmann



(Foto: Cordeliers.ch)

Ab dem 1. Februar ist der Franziskanerpater Hans Kaufmann vom Bischofsvikariat für einen kleinen Einsatz zu 10% in Tafers angestellt. Pater Hans ist in Deutschfreiburg bekannt, war er doch immer wieder schon in vielen Pfarreien als Aushilfe tätig. Da Pfar-

rer Linus Auderset altershalber um eine kleine Entlastung bat, wird Pater Hans in Zukunft vor allem die Beerdigungen in Tafers übernehmen. Und er steht uns auch für weitere Dienste bereit. Vielen Dank an Pater Hans und herzlich willkommen im Dekanat!

Valentin Rudaz

Schon im Mitteilungsblatt vom 15. August haben wir ihn ganz kurz vorgestellt. Seit bald einem halben Jahr ist Valentin Rudaz auf der Fachstelle der Jugendseelsorge tätig, der eben seine erste



(Foto: zur Verfügung gestellt)

kirchliche Ausbildung durchläuft: Valentin Rudaz aus Freiburg arbeitet z.Zt. zu 30% als Praktikant bei der Juseso und besucht gleichzeitig die Kursmodule von ForModula zum Katecheten. Wir sind sehr froh darüber, dass wir einerseits einen jungen motivierten Menschen als Ergänzung des Teams der Jugendseelsorge zur Verfügung haben, und dass er andererseits bereit ist, nach ForModula auch das Religionspädagogische Institut in Luzern (RPI) zu besuchen.

Wenn sich junge Leute wie er entscheiden, eine kirchliche Laufbahn einzuschlagen, ist dies doch ein grosser Hoffnungsschimmer für unsere Kirche in Deutschfreiburg!

Forum Kirchliche Berufe

Es geht weiter mit Jugend: Am kommenden Mittwoch, 19. Februar, organisiert die Fachstelle Jugendseelsorge mit Sandra Vetere ein 2. Forum Kirchliche Jugendarbeit. Es beginnt um 17.30 Uhr im BZ Burgbühl mit einem Vortrag und

einer Diskussion zum Thema „Missionarisch sein“ (Referent David Neuhold, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Freiburg, Kirchengeschichte), darauf folgt ein Apéro, und anschliessend das eigentliche Forum von 19.30 bis 22.00 Uhr. Beim Forum geht es dann besonders um die Rahmenbedingungen für eine Anstellung eines kirchlichen Jugendarbeiters oder einer Jugendseelsorgerin. Zudem werden auch Modelle entwickelt, wie sich in Zukunft die Zusammenarbeit zwischen der Pfarrei/der Seelsorgeeinheit und der Fachstelle entwickeln könnten.

Förderung von Auszubildenden und Begleitung von Studierenden

Dem Bischofsvikariat, aber auch unseren Gremien wie der Dekanatsversammlung, dem Pastoralrat Deutschfreiburg und dem Personalrat ist es ein grosses Anliegen, kirchliche Berufe zu fördern. Überall haben wir inzwischen dafür Werbung gemacht und die Mitglieder sensibilisiert. Jede Seelsorgeeinheit sollte sich deshalb, und dies ist der ausdrückliche Wunsch aller, zum Ziel setzen, zumindest eine junge Person auszubilden (eine Ausbildungsstelle zu schaffen) oder einem Theologie-Studierenden eine Praktikumsstelle zu bieten. Wir werden vom Bischofsvikariat aus in nächster Zukunft noch vermehrt auf Seelsorgeeinheiten, Pfarreien und SeelsorgerInnen selbst diesbezüglich zukommen und um ihre Unterstützung bitten, sowohl finanzieller Art, als auch personeller Art. Denn jede „Firma“, die überleben will, muss in die Ausbildung junger Leute investieren.

Möchten Sie mehr erfahren? Auf der folgenden Website werden verschiedene Berufe in der Kirche sowie Ausbildungswege vorgestellt.

chance-kirchenberufe.ch
Auch für dich?

Um die Zukunft und Überlebensstrategien der Kirche in Deutschfreiburg

geht es auch bei unserer Fortbildung der Seelsorgerinnen und Seelsorger in Visp vom 24. bis 26. Februar in Visp.

Anstatt dass wir aber grosse Vorträge von renommierten Professoren hören, werden wir uns in diesem Jahr vor allem selbst an die Arbeit machen und miteinander überlegen und planen,

wie wir die nächste Zukunft gestalten wollen, mit wem und was wir hierfür brauchen.



Es freut uns auch ganz besonders, dass unser neuer Weihbischof, Mgr Alain de Raemy, am Mittwoch bei uns zu Gast sein und den ganzen Tag mit uns verbringen wird.

(Bild: Diözesaner Informationsdienst)

Neue Liturgiekommission

Über ein paar Umwege haben sich Thomas Perler, Kurt Stulz, Gerhard Baechler und Fabian Hucht zusammen mit dem Bischofsvikariat zu einer neuen Liturgiekommission zusammengefunden, nachdem sich zuvor die frühere Kommission aufgelöst hat.

Alle Mitglieder sind an Fragen der Liturgie sehr interessiert und möchten das Verständnis für die Liturgie in Deutschfreiburg fördern. Sie werden nun, in Absprache und Zusammenarbeit mit der Fachstelle Erwachsenenbildung, die Bedürfnisse klären, die es in Bezug auf Weiterbildung von Ehrenamtlichen und SeelsorgerInnen in Deutschfreiburg in Bezug auf verschiedene liturgischen Dienste (Trauergebete, Trauerfeiern, Kommunionhelferkurse, Wortgottesfeiern, Predigtendienst) gibt und entsprechende Kurse im Auftrag des Bischofsvikariats organisieren oder auch durchführen.

Zudem soll auch der Kontakt mit dem Liturgischen Institut gepflegt werden, da wir ja dort diesbezügliche Experten in Reichweite haben.

Diese Kommission wird neu von Fabian Hucht geleitet, und wir freuen uns bereits auf weitere, neue Mitglieder!

Zwischen Schwatzen und Schweigen – für einen bewussten Umgang mit Sprache in der Liturgie.

An einer ansprechenden Liturgie, die sich von Worthülsen befreit, arbeiteten auch die 20 Teilnehmenden der Fortbildung am 29. Januar mit Jacqueline Keune. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Erwachsenenbildung (QuerWeltEin) und der Fachstelle Katechese (defka). Der Nachmittag endete mit dem Zitat von Bonhoeffer: „*Es ist nicht unsere Sache, den Tag vorauszusagen – aber der Tag wird kommen – an dem wieder Menschen berufen werden, das Wort Gottes so auszusprechen, dass sich die Welt darunter verändert und*

erneuert. Es wird eine neue Sprache sein, vielleicht ganz unreligiös, aber befreiend und erlösend, wie die Sprache Jesu, dass sich die Menschen über sie entsetzen und doch von ihrer Gewalt überwunden werden, die Sprache einer neuen Gerechtigkeit und Wahrheit, die Sprache, die den Frieden Gottes mit den Menschen und das Naben seines Reiches verkündet.“

Der Nachmittag hat sicherlich dazu beigetragen, dass dieses Ziel auch in Deutschfreiburg weiterverfolgt wird.



(Bild: Rita Pürro Spengler)

Evangelisierung und Diakonie – Zweisprachiger Studientag an der Theologischen Fakultät

(Centre Ste-Ursule, Av. des Alpes 2, Freiburg, 11. März, 9-13 Uhr)

Nach der grossen französischsprachigen Versammlung Diaconia 2013 in Lourdes (15'000 Teilnehmer) stellt Papst Franziskus die soziale Gerechtigkeit und die Solidarität mit den Armen in die Mitte der Evangelisierung (in seinem Apostolischen Schreiben Evangelii Gaudium). Wie kann die Diakonie als kirchlicher Grundvollzug ein Ort theologaler Erfahrung sein und im Zentrum unserer Pastoral stehen?

Leitung und Referenten dieser Tagung sind:

Prof. François-Xavier Amherdt, Dr. Nicolas Glasson, Dr. Philippe Hugo, Herr Daniel Levasseur, Prof. Franz Mali, Prof. Salvatore Loiero, Frau Annette Mayer, Prof. Leopold Neuhold, Prof. Gwennola Rimbaut, Herr Beat Renz.

Anmeldungen direkt an:

francois-xavier.amherdt@unifr.ch



Évangélisation et diaconie
Evangelisierung und Diakonie

7e journée d'études bilingues CIFT – FACULTÉ DE THÉOLOGIE
7. zweisprachiger Studientag CIFT – THEOLOGISCHE FAKULTÄT

| Aktuell |

11. März 2014

Eine Kirche im Aufbruch. „Evangelii gaudium“ – das Reformprogramm von Papst Franziskus

Die Erwachsenenbildung QuerWeltEin, die Universität Freiburg und die Katholische Universitätsgemeinde laden zu einer Veranstaltungsreihe ein:

- Mittwoch, 19. März, 19.30 bis 21.00 Uhr, Burgbühl
Das neue Gesicht der Kirche. Papst Franziskus: Person, Symbole und Programm
Referent: Simon Spengler, Theologe, Journalist, Informationsbeauftragter der Bischofskonferenz
- Mittwoch, 26. März, 19.30 bis 21.00 Uhr, Burgbühl
Kirche der Armen – Kirche für alle. Ein fiktives Gespräch zwischen Père Joseph Wresinski, Gründer der Bewegung ATD Vierte Welt, und Papst Franziskus
Referentin: Dr. Marie-Rose Blunski Ackermann, Theologin, ATD Vierte Welt Freiburg
- Mittwoch, 2. April, 19.30 bis 21.00 Uhr, Universität Freiburg Miséricorde, Saal 3115
Kirche im Aufbruch wagen – angstfrei und kreativ. Chancen für die Praxis und Strukturen der Kirche
Referent: Prof. Salvatore Loiero, Professor für Pastoraltheologie, Religionspädagogik und Homiletik, Universität Freiburg
- Mittwoch, 9. April, 19.30 bis 21.00 Uhr, Universität Freiburg Miséricorde, Saal 3115
„Wer bin ich, ihn zu verurteilen?“ (Papst Franziskus). Barmherzigkeit als Leitidee im Umgang mit den Menschen
Referent: P. Hans Schaller SJ, Autor spiritueller Bücher, „Notre-Dame de la Route“ Freiburg



(Copyright: Peter Wettach)

Spurensuche Glauben: Existiert Gott?

Die Bildungskommission der kath. Pfarreiseelsorge Freiburg und der reformierten Kirchgemeinde Freiburg lädt zum jährlichen Glaubenskurs „Spurensuche Glauben“ ein. Das Thema in diesem Jahr lautet „Existiert Gott?“

- Donnerstag, 13. März, 19.30–22.00 Uhr
Der Tor sagt: Es ist (k)ein Gott! Herausforderung Atheismus
Referent: Dr. Martin Brüske, Theologe, Universität Freiburg
- Montag, 17. März, 19.30–22.00 Uhr
Ist es vernünftig, an Gott zu glauben?
Referent: Prof. Dr. Hans-Christoph Askani, Theologe Universität Genf und Freiburg
- Montag, 24. März, 19.30–22.00 Uhr
Sprechen von Gott – Schweigen vor Gott
Referentin: Tania Guillaume, Pfarrerin und Universitätsseelsorgerin, Freiburg
- Freitag, 28. März, 19.30–22.00 Uhr, Josephskapelle bei St. Peter
Ökumenischer Abschlussgottesdienst: Gott in neuer Sprache feiern.
Anschliessendes Abendessen (Teilete)

Die Veranstaltungen finden im **Pfarrzentrum von St. Peter (Gambach 2, Freiburg)** statt.

Um eine Anmeldung bis zum **10. März** im Pfarreisekretariat (kontakt@free-burg.ch; 026 425 45 25) wird gebeten. Es können auch einzelne Abende besucht werden. Nach den Veranstaltungen sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen.

Wir wünschen allen noch eine frohe Fastenachtszeit und einen besinnlichen Übergang in die Fastenzeit!

Marianne Pohl-Henzen